

Stefan Enders FRONTAL

Obwohl heute mehr Menschen denn je bei allen Gelegenheiten fotografieren, steigt die Zahl derer, die nicht fotografiert werden wollen und die auf ihr Recht am eigenen Bild pochen. Folglich wird es zunehmend schwerer, Straßenfotografie im klassischen Sinn zu betreiben und zu verwertbaren Ergebnissen, wie Veröffentlichungen und Ausstellungen, zu kommen. So besehen gehört Stefan Enders, der seit langem für die einschlägig bekannten Zeitschriften und Magazine fotografiert und der seit 2005 eine Professur für Fotografie an der Fachhochschule in Mainz ausübt, mit seiner Straßenfotografie mög-

licherweise zu einer untergehenden Spezies. Sein gerade erschienenes Buch mit dem Titel *Frontal* (parallel gab es eine Ausstellung) vereint originäre Straßenfotografien im klassischen Schwarz-Weiß, die er seit den 90er Jahren auf seinen Reisen wie hierzulande fotografiert hat. Genannt seien Kuba, London, Myanmar/Burma, Mexiko, Venedig, Manila/Philippinen, Westbank/Palästina sowie Jerusalem und Tel Aviv, Istanbul und Ungarn; dazu kommen Bilder aus Düsseldorf, München und Neuschwanstein.

Auffallend – und von den von ihm verwendeten Kameras nicht zu trennen – sind die aus unmittelbarer Nähe aufgenommenen Menschen. Dafür verwendete er eine russische Horizont-Panoramakamera

mit speziellen Nahlinsen, eine M-Leica mit Weitwinkelobjektiven und eine Hasselblad mit dem weitwinkeligen Biogon-Objektiv. Bei der Mehrzahl der Bilder, vor allem aus den letzten Jahren, setzte Stefan Enders zur Aufhellung zusätzlich einen Blitz ein, den er über ein längeres Kabel extra an der Hand führte.

Ungeachtet der Tatsache, dass er mit einer entfesselten Kamera arbeitet und in der Mehrzahl der Fälle auch nicht durch den Sucher der Kamera blicken kann, wenn er auf die Menschen trifft, die ihn interessieren, antizipiert Stefan Enders die Bildausschnitte und weiß infolgedessen, was aufs Bild kommen wird. Dank der Blitztechnik gelangte er zu Bildern, die unser Auge in der 1000stel Sekunde der Aufnahme nicht sehen kann. Was er so erfasst, lässt gewissermaßen eine Realität höherer Ordnung entstehen, eine Bildrealität, die eben nur in der Fotografie möglich ist, auch nicht im Film oder im Fernsehen, als den omnipräsenten technischen Bildmedien. Das Blitzlicht zieht die Menschen förmlich in den Vordergrund und exponiert sie räumlich wie auch inhaltlich. Die so geschaffene, ganz eigene Bildwelt kann in aller Ruhe betrachtet werden. Bestenfalls sehen wir etwas, wessen wir sonst per eigenem Augenschein im Alltag nicht gewahr werden. Das sind vor allem die Physiognomien und die gestischen Auffälligkeit der Menschen, denen er auf seinen Reisen wie hierzulande zufällig begegnet ist und die er – eben frontal – aufgenommen hat. Unberührt davon,

ob Stefan Enders die Menschen angeblitzt hat oder nicht, kommt angesichts der Weitwinkeligkeit der von ihm verwendeten Objektivs und Kameras das jeweilige räumliche Umfeld mit ins Bild. Auch in dem Punkt überraschen seine Bilder, stellen sich doch Korrespondenzen ein, die den Blick auf die Menschen interpretatorisch noch reizvoller machen. Wenngleich alles auf seinen Streifzügen durch die Straßen unvorhersehbar ist und er den Zufall letztlich nicht ausschalten kann, weshalb er ihn auch sucht, hat er solche Motive eingefangen, die jenseits möglicher Beliebigkeit angesiedelt und mithin absolut authentisch sind.

Stefan Enders präsentiert seine Porträts weder chronologisch noch nach Reisen oder Ländern sortiert. In dieser freien Abfolge, im Wechsel der Formate, der Leerseiten und der motivischen Akzentuierungen kann dieses, im Duplex-Verfahren gedruckte Buch hinsichtlich seines Rhythmus und seiner Melodie als Musterbeispiel herangezogen werden. Ein von ihm verfasstes Glossar mit Anmerkungen zu den Bildern und ein kurzer Text von Mathias Haentjes schließen das ansprechende Buch ab.

Enno Kaufhold

Stefan Enders, FRONTAL, ersch. 2010 im moser Verlag, München, 132 Seiten, 57 Abbildungen in S/W, Hardcover, Text: Deutsch/Englisch, mit einem Essay von Mathias Haentjes, ISBN: 978-3-9812344-6-6, 49,00 €.



Istanbul, Istiklal Caddesi, 2008

Epson UltraChrome
auf Bütten oder Leinwand mit
höchster Lebensdauer

www.David-Ge...

Prints solo oder fertig in
Passepartouts & Rahmen



Unterstützung beim
Anbieten & Verkaufen
mit kostenlosen Webseiten
& Teilnahmemöglichkeiten
an Verkaufsplattformen.

Versand in ganz Europa · Katalog kostenlos

Passepartout-Werkstatt · Dorfstr. 10 · 21379 Echem
Telefon +49 (0) 4139 - 686 69 · Fax 686 78

Entwerfen Sie Ihre Ausstellung im Web mit grafischer
Unterstützung und **4% Online-Rabatt** bei PPs

www.passepartout-versand.de



**Schwarzweiss Digital
Fine Art Workshops**

von und mit
Rolf Walther (DGPh)

Der Weg zur perfekten
Galerie-Qualität !

www.walther-fineart.com
EMail: walther-photo-art@t-online.de